

13. Gradus et partae aquilanae et meridionalis in capite basilicae, per quas ex superiori ecclesia ad hunc descenditur.

Vier — die Kirche der hl. Catharina — hat neben dem Eingange die Cisterne der hl. Catharina, rechts die Treppen, die in die Basilica Nativitatis hinabführen, einen ziemlich grossen Chor und den Altar der Heiligen an der östlichen Mauer.

Fünf — der Convent — mit den Peristilia Monachorum, dem sog. Refectorium des hl. Hieronymus, der Sakristei und verschiedenen wohnlichen Räumen, an die sich das Viridarium (Garten) anschliesst.

Am äussersten Südosten der Basilica S. Mariae liegt das Sacellum Graecorum, der Thurm (Campanile) und das Kloster der Griechen.

(Fortsetzung folgt.)

## Quellen zur Wirtschaftsgeschichte Oberösterreichs und ein Necrologium des ehem. Cistercienserstiftes Baumgartenberg.

Veröffentlicht von Konrad Schiffmann, Weltpriester der Dioec. Linz.

In der Bibliotheca publica in Linz befinden sich drei sehr interessante Stücke aus dem 1141 gegründeten, 1785 aufgehobenen Cistercienserstifte Baumgartenberg in Oberösterreich: ein Ausgabenverzeichnis saec. XII., ein Urbar saec. XIII. und ein fragmentarisches Necrologium saec. XIV.

A. Das Ausgabenverzeichnis schrieb eine Hand des XII. Jahrhunderts, wahrscheinlich dieselbe, welche im Cod. Ce. IV. 21 der genannten Bibliothek, der ebenfalls aus Baumgartenberg stammt, das den Germanisten bekannte deutsche Gedicht auf den hl. Johannes Bapt. eintrug.

Das Verzeichnis steht auf dem vorletzten Blatte einer expositio Isidori in V. T. et Gregorii M. super cant. canticorum im Cod. Γ o 2.

B. Das Urbar steht auf dem Vorsatzblatte einer hist. schol. Petri Com. im Cod. Γ q 14, früher Cod. montis Pomerii (Baumgartenberg) n. 51.

Die untere Hälfte der Blattseite hätte noch Raum zu weiteren Eintragungen geboten. Eingeleitet ist der Text der urbarialen Aufzeichnung durch das Distichon: Sordibus imbutus nescit detegere sordes; fallere qui didicit, fallere semper amat.

Das Ausgaben-Verzeichnis ist vom historischen sowohl, wie von culturgeschichtlichen Standpunkte aus, für die Landeskunde sehr wertvoll. So wird uns z. B. darin der Handel mit Wollstoffen in Wels für das 12. Jahrhundert bezeugt. Die Geldrechnung

geschieht nach Pfunden und Marken. Aus der an der Spitze des Verzeichnisses angegebenen Summe zu schliessen, machten 30 nummi oder denarii eine Mark, d. i.  $2\frac{1}{2}$  Pfunde (talenta) aus. (Vgl. J. Andr. Schmeller, Bair. Wörterbuch I., Sp, 434 f. und Sp. 1644.) Im folgenden Jahrhundert rechnete man aber, wie uns das hier mitgetheilte Urbar lehrt, in der Gegend um Baumgartenberg nach Pfunden (talenta) zu 8 Schillingen oder 240 Pfenningen.

Das Ausgaben-Verzeichnis zeigt auch, dass das Stift schon in den ersten Zeiten seines Bestandes seine Besitzungen durch Kauf und Tausch zu vermehren bestrebt war, und wie sich damals die Güterpreise stellten.

C. Das Necrologium bildet Vorsteh- und Rückblatt eines Cod., der sermones de festis et de tempore von verschiedenen Händen des XIV. Jahrh. enthält. Es ist der Cod. I p 6, früher Cod. mont. Pom. n. 26. Die zwei Blätter sind stark beschnitten und durch rothe Verticalstriche in vier Längsspalten eingetheilt, zu denen wagrechte, rothe Linien die Felder für die Namen bilden.

Im ersten Felde der ersten Spalte des zweiten Blattes steht in grösserer Schrift und rother Farbe der Vermerk „Commemoratio patrum m. f. sororum“ und Blatt I enthält von einer Hand des vorigen Jahrhunderts die Notiz „N. 26. liber iste comparatus est a Rappatone Abbate pomeriensi anno MCCXCIII sive 1293 a monasterio Glunicensi“. Der Codex stammt also aus Gleink, einem 1120 gegründeten, 1784 aufgehobenen, oberösterreichischen Benedictinerstifte.

Die zwei Blätter aber, welche das Necrologium enthalten, wurden vermuthlich im vorigen Jahrhundert in Baumgartenberg erst eingefalzt, als die Codices der Stiftsbibliothek den heute für sie noch charakteristischen weissen Schafledereinband erhielten.

Dass wir es mit dem Bruchstücke eines Baumgartenberger Necrologiums zu thun haben, ergibt sich wohl aus der durch grössere Schrift und rothe Farbe ausgezeichneten Eintragung des Namens Heinrichs von Jesnitz, dessen Geschlecht mit der Geschichte von Baumgartenberg mehrfach verknüpft ist.

Abt Rapoto I. (1287—98) erhielt im Jahre 1288 von Jeuta von Neustadt und ihrer jüngeren Tochter Jeuta, genannt Jesnitzer, ein Legat von zwei Gütern, welche drei Talente Einkünfte trugen; an die Urkunde, die darüber ausgestellt wurde, hängte auch Heinrich von Jesnitz sein Siegel.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> F. X. Pritz, Gesch. des aufgelassenen Cistercienser-Klosters Baumgartenberg im Lande ob der Enns (Sonderabdruck aus dem Archiv für Kunde österreicherischer Geschichtsquellen, IX. Bd.), p. 25.

Im Jahre 1312 schenkten Rudolf von Totzenbach und seine Hausfrau dem Kloster ihr Gut auf dem Jakobsberge in der Pfarre St. Leonhard im Forst gegen ein Seelgeräth, und Gertraud, die Schifferin, Tochter Ottos von Jesnitz, übergab ihr Recht auf jenes Gut ebenfalls dem Stifte.<sup>1)</sup>

Am 17. Sept. 1318 erhielt das Kloster von der Familie der Jesnitzer zu einem ewigen Seelgeräthe für dieselbe zwei freie Güter in dem Forste bei St. Leonhard<sup>2)</sup> und 1320 wurde Konrad II. aus der Familie der Jesnitzer zum Abte von Baumgartenberg erwählt.<sup>3)</sup>

Trotz eifrigen Bemühens ist es mir nicht gelungen, den Todestag Heinrichs von Jesnitz<sup>4)</sup> zu eruieren und so bleibt die Richtigkeit der von mir angenommenen Datierung des Blattes II dahingestellt.

Die Namen trug in die durch rothe Linien ersichtlich gemachten Rubriken eine und dieselbe Hand des XIV. Jahrh. ein. Jede Seite eines Blattes müsste nach meiner Berechnung 17 Monats-tage verzeichnet haben. Da ferner die Felder für die Namen der Todten  $2 \times 7$  cm. gross sind, so würde die ursprüngliche Grösse des Necrologiums ungefähr  $40 \times 34$  cm. betragen haben.

Leider sind bei den Todten, welche die durch probationes pennae etc. verunstalteten Blätter verzeichnen, mit Ausnahme des Jesnizers und des einer weiteren Charakterisierung nicht bedürftigen Königs Ottokar, keine Familiennamen angegeben, so dass der Wert dieses Necrologiums ein sehr geringer ist. Die Handschrift gebe ich bei allen vier Stücken genau wieder; die Abkürzungen löse ich auf, merke zweifelhafte Lesungen an und regle die Orthographie in der Weise, dass ich den Gebrauch der grossen Buchstaben auf die Orts- und Personennamen und die Satzanfänge beschränke.

In den Stücken A. und B. habe ich der Uebersichtlichkeit wegen den in der Handschrift fortlaufenden Text auseinander gezogen und jeden Posten mit der arabischen Ordnungszahl versehen.

Ebenso ist die Interpunction nach den heute geltenden Regeln geändert und die Zahlworte, sowie die römischen Ziffern sind durch arabische Zahlen wiedergegeben. Ich schliesse mich hierin der musterhaften Ausgabe des ältesten Wilheringer Urbars an.<sup>5)</sup>

1) Pritz a. a. O. p. 27.

2) Pritz a. a. O. p. 29.

3) Pritz a. a. O. p. 30.

4) Im Urkundenbuch des Landes ob der Enns erscheint in Urkunden von 1306—33 Heinrich von Jesnitz wiederholt als Zeuge.

5) O. Grillnberger, O. Cist., Das älteste Urbar des Cistercienserstiftes Wilhering, 54. Jahresbericht des Museums Francisco-Carolinum in Linz (1896).

In den Anmerkungen versuchte ich die im Urbar und im Ausgabenverzeichnis vorkommenden Ortsnamen zu bestimmen.<sup>1)</sup>

Das Baumgartenberger Urbar, wenn man es so nennen darf, verzeichnet sicher nicht alle Güter, die das Stift zur Zeit dieser Aufschreibung besass, sondern es ist nur ein Theilurbar, wie die in den Urkunden dieser Zeit bezeugten, hier aber nicht erwähnten Besitzungen zeigen.

Beim Baumgartenberger Necrologium gebe ich die Datierung in deutscher Weise und setze die lateinische, wo sie im Original noch sichtbar ist, mit Ergänzung des fehlenden daneben.

Die Datierung von Blatt I ist ermöglicht durch die Rubrik, in die der Name König Ottokars eingetragen ist, dessen Todestag aus anderen Necrologien bekannt ist. Die Datierung der übrigen Rubriken ist hypothetisch erschlossen.

#### A. Das Baumgartenberger Ausgabenverzeichnis.<sup>2)</sup>

Hec sunt 200 et 90 talenta.

1. Walchvno<sup>a)</sup> 60 talenta, 3 marcas et predium in *Clamm*<sup>b)</sup> (pro)<sup>3)</sup> *Werde*<sup>c)</sup> et pro predio in *Gozolt*.<sup>d)</sup>
2. Pro uinea una in *Cremesa*<sup>e)</sup> 12 marcas et 33 talenta.
3. Item pro predio et uinea in *Cremesa*<sup>e)</sup> 17 talenta et 7 marcas.
4. Harnhalmo 6 talenta et 4 marcas.
5. Pro predio in *Gozolt*<sup>d)</sup> Gerbotoni 10 et 1/2.
6. Pro predio uno Alberto et Teimoni 7 talenta.
7. Pro dissoluenda lite in *Tymnich*<sup>f)</sup> Hartmanno 4 talenta.
8. Intercenario Ottonis<sup>g)</sup> pauperibus 5 talenta.
9. *Ad s. Ypolitum*<sup>h)</sup> 2 talenta.
10. *Willeheringen*<sup>i)</sup> 3 talenta.
11. et pro necessariis fratrum 2 talenta.
12. Pro antiphonario 2 marcas.
13. Ad opus monasterii 18 talenta et 3 marcas et 1/2.
14. Talenta 12 et 60 nummi pro cupro, pro coriis, pro missali, pro lineis pannis et pro uaria suppellectili.
15. Domino Herewico 8 et 1/2 talenta pro laneis pannis in *Wels*<sup>k)</sup> ad uestiendos fratres.
16. Talenta 4 et 60 denarii et 1 marca et 1/2 pro ambulatore uno, pro folla lapidum, Pilcristino pro pascuis ouium.
17. In opere calicis marcam et talentum.
18. Ad edificandum in *Gozolt*<sup>d)</sup> talentum 1.
19. Pro b(oni)bus<sup>l)</sup> 1.

<sup>1)</sup> Eine Reduction der Höfenamen ist bei dem Mangel jüngerer Baumgartenberger Urbare nicht möglich.

<sup>2)</sup> Vgl. die Anmerkungen dazu.

<sup>3)</sup> In der Hs. unleserlich, aber wohl aus dem Zusammenhang zu ergänzen.

<sup>4)</sup> Die eingeklammerten Buchstaben in der Hs. verwischt.

### B. Das Baumgartenberger Urbar.

Liber sancte Marie in Pömgartenberge.

Isti sunt redditus pertinentes ad *curiam lapidum*.<sup>1)</sup>

1. Vidua de *Hasla*<sup>m)</sup> soluit 20 metretas frumenti, 60 denarios, 8 caseos.

2. Otto ibidem modium frumenti, 80 denarios, 12 caseos; hi denarii dandi sunt Andree; 40 ova,  $\frac{1}{2}$  metretam papauer.

3. Eber de *Amlungespach*<sup>n)</sup> modium frumenti, 80 denarios, 12 caseos, 40 ova,  $\frac{1}{2}$  metretam papaueris; insuper porcum juuenem.

4. Eber junior modium frumenti, 80 denarios. 12 caseos, 40 ova,  $\frac{1}{2}$  metretam papauer et porcum.

5. Rvdgerus modium frumenti, 80 denarios, 12 caseos, 40 ova,  $\frac{1}{2}$  metretam papaueris.

6. Eigil 5 solidos denariorum de *Hus*;<sup>o)</sup> 30 denarios dabit Andree in festo; 9 caseos.

7. Volcmarus  $\frac{1}{2}$  talentum et 10 denarios, 9 caseos.

8. Chunradus  $\frac{1}{2}$  talentum, 6 caseos.

9. Albertus ibidem modium frumenti, 60 denarios, 12 caseos, 40 ova,  $\frac{1}{2}$  metretam papaueris.

10. Fridericus de *Mulperch*<sup>v)</sup> modium frumenti, 12 caseos, 40 ova, 80 denarios,  $\frac{1}{2}$  metretam papaueris.

11. In *Augea*<sup>q)</sup> Pilgrimus Negehurn 5 solidos denariorum Egidii,  $\frac{1}{2}$  talentum Andree, 12 caseos, 40 ova.

12. Dietricus Slinefz de *Yzendorf*<sup>r)</sup>  $\frac{1}{2}$  talentum Egidii, 60 denarios Andree, 12 caseos.

13. Rudelo calcifex 60 denarios, 8 caseos, 60 ova.

14. Albero de *Yzendorf*<sup>r)</sup> 4 modios frumenti praeter 5 metretas et tantum auene; 9 solidos denariorum Andree, 2 porcos uel 6 solidos denariorum, 18 caseos, 5 metretas pise, 2 metretas papaueris, 8 anseres, 16 pullos, 100 ova.

15. Henricus, frater Alberonis, 70 metretas frumenti et tantum auene; sextum  $\frac{1}{2}$  solidum denariorum, porcum ualentem 75 denarios, 9 caseos, 60 ova, metretam papaueris, 4 metretas leguminis.

16. Wilhalmus ibidem 70 metretas frumenti et tantum auene; sextum  $\frac{1}{2}$  solidum denariorum, porcum ualentem 75 denarios, 9 caseos, 60 ova, metretam papauer, 4 metretas leguminis.

17. In *Pozzingen*<sup>s)</sup> Henricus modium frumenti et modium auene, 3 solidos denariorum, 12 caseos, 60 ova,  $\frac{1}{2}$  metretam papaueris.

18. Herbordus de *Lawarn*<sup>t)</sup> 3 modios frumenti, 2 modios auene, 18 caseos, 100 ova,  $\frac{1}{2}$  talentum denariorum, porcum ualentem 70 denarios, metretam papaueris, 3 metretas leguminis.

19. Vlricus ibidem 55 metretas frumenti et 40 metretas auene et medium modium ordeï; quintum  $\frac{1}{2}$  solidum denariorum, porcum ualentem 30 denarios,  $\frac{1}{2}$  talentum ouorum. Insuper de agro 10 metretas frumenti et 10 metretas auene et 12 caseos.

20. Pabo de *Puzzingin*<sup>a)</sup> de prato quodam 10 caseos ualentes 10 denarios.

In pascha dabunt homines pertinentes ad curiam lapidum 73 caseos, in pentecoste totidem, in nat. domini 71 caseos.

In pascha dabunt 700 ova et 20.

21. Herbordus de *Lawarn*<sup>a)</sup> 3 anseres, 6 pullos.

22. Vlricus ibidem 2 anseres et 4 pullos.

23. Henricus de *Izendorf*<sup>a)</sup> 4 anseres, 8 pullos.

24. Wilhalmus ibidem tantum.

25. Domino Abbati Eberwinus de *Puzzingin*<sup>a)</sup> quartum  $\frac{1}{2}$  modium frumenti et totidem auene; talentum denariorum Andree, 6 solidos pro 2 porcis, 60 caseos ualentes 60 denarios, metretam papaver, insuper de molendino talentum nouorum denariorum in die s. Jacobi.

#### Anmerkungen zu A. und B.

<sup>a)</sup> Wahrscheinlich Walchunus, der Bruder Otto's von Machland, des Stifters von Baumgartenberg.

<sup>b)</sup> Klamm, Bez. Grein. Das Geschlecht der Grafen von Klamm gehörte zu den Wohlthätern des Stiftes schon in den ersten Zeiten seines Bestehens, wie uns die Urkunde vom 31. Januar 1209 (Urk.-Buch des Landes ob der Enns II., p. 515 ff., n. CCCLX), in welcher der gesammte Besitz des Stiftes zu Beginn des 13. Jahrhunderts namentlich aufgezählt wird, zeigt.

<sup>c)</sup> Wörth heissen mehrere Liegenschaften in den Donauauen bei Baumgartenberg. Die schon erwähnte Urkunde vom Jahre 1209 zählt 6 praediola, bezw. mansos in *Werde* auf, und nennt auch die früheren Eigenthümer derselben, bei keinem aber einen Walchunus.

<sup>d)</sup> Gassolding, Gem. Baumgartenberg, Bez. Perg. Die Urk. vom Jahre 1209 gibt die Grenzen des vom Stifter, Otto von Machland, dem Kloster geschenkten praedium *gozzoltingen* an: ab una parte pertingit usque ad *ambungsbach* ab altera ad terminos castri *Klamme*. Damals war in Gassolding schon ein Maierhof (*grangia*), wie die angezogene Urk. sagt.

<sup>e)</sup> Krems a. d. Donau, Niederösterr. Im Jahre 1209 besass Baumgartenberg in der Nähe von Krems folgende Weinberge: vineam, quae appellatur *scherfespeunte*, et alteram, quae dicitur

*superior vinea*, terciam in monte, qui vocatur *laimgrübe* et in *radendorf* quartam cum predio in *gneusendorf*, quod nunc est grangia eiusdem nominis pertinente ad illam quodam agro in *hartrates* cum aliis appendiciis... in monte, qui dicitur *winzurllere* unam vineam contulit eis *beatrice* de *Klamme*, et alteram in *radendorf* *Herbordus* de *Flacckencke* delegavit (UB. II., p. 515 ff., n. CCCLX).

<sup>f)</sup> Deiming, Gem. Buchberg, Bez. Perg. Otto (scil. de Machland) delegavit predium in *tunnice*, in quo nunc (a. 1209) ipsorum grangia sub eodem nomine sita est... predium *Tunnice* in latere uno iungitur agris ville, quae dicitur *fridehaldendorf*, in altero ville, quae *Kolbingen* appellatur (UB. II., p. 515 ff., n. CCCLX).

<sup>g)</sup> Wahrscheinlich Otto von Machland, der Gründer des Stiftes Baumgartenberg.

<sup>h)</sup> St. Pölten, Niederöst. Hier ist das ehemalige regulierte Augustiner-Chorherrnstift daselbst gemeint.

<sup>i)</sup> Wilhering, Cistercienserstift bei Linz, Oberöst. Das älteste Wilheringer Urbar (ed. Otto Grillberger l. c.) verzeichnet (p. 25 der Ausgabe): *Bowmgartenbergenser* de vinea *Reichhütpivnt* 85 den.

<sup>k)</sup> Wels, Stadt a. d. Traun, Oberöst.

<sup>l)</sup> An die *curia lapidum* dürfte die heutige Ortschaft *Steindl*, Gem. Buchberg, Bez. Perg, noch erinnern. In der Urkunde vom Jahre 1209 wird diese curia nicht erwähnt.

<sup>m)</sup> Haslach, O. Steindl, Gem. Buchberg, Bez. Perg. In der Urk. vom Jahre 1209 nicht erwähnt.

<sup>n)</sup> Amesbach, Gem. Buchberg, Bez. Perg. In *amlungesbach* delegavit unum mansum Otto comes de *uelburc* (UB. II., p. 515 ff., n. CCCLX).

<sup>o)</sup> Mir unbekannt.

<sup>p)</sup> Hauser, Gem. Mitterkirchen, Bez. Perg.

<sup>q)</sup> Bei der Häufigkeit des Namens Au für Liegenschaften um Baumgartenberg nicht zu bestimmen.

<sup>r)</sup> Eizendorf, Gem. Saxen, Bez. Grein. Otto (scil. de Machland) dedit in *icendorf* duas maerias, mansum unum *Diemūdis* soror *Rudgeri* de ipsa villa contulit, alterum emerunt a *Sifrido* de *tanne* (UB. II., p. 515 ff., n. CCCLX).

<sup>s)</sup> Pützing, Gem. Mitterkirchen, Bez. Perg. In *puteingen* duos mansos Otto (scil. de Machland) delegavit (UB. II., p. 515 ff., n. CCCLX).

<sup>t)</sup> Labing, Gem. Mitterkirchen, Bez. Perg. In *lawarn* mageriam unam (UB. II., p. 515 ff., n. CCCLX).

## C. Das Baumgartenberger Necrologium.

### Blatt I.

Die Ordnungszahlen vor den Namen bedeuten die Längsspalten, in welche von links nach rechts die Todten eingetragen sind.

(20. Aug. — XIII. Kal.) 4. (Hein)ricus. — Alheidis. — Gotshalchus.

(21. Aug. — XII. Kal.) 2. Vdalricus. — Richerus. — Leutoldus. — 3. Heinricus. — 4. Hildkardis. — Vlricus. — Chunradus. — Wilburgis.

(22. Aug. — XI. Kal.) 2. Perhtoldus. — 4. Weinhardus. — Vlricus. — Vlricus. — Jenta.

(23. Aug. — X. Kal.) 2. Geroldus. — Ebro. — Vlricus. — 4. Albertus. — Gerwrigis. — Vlricus. — Hildburgis,

(24. Aug. — IX. Kal.) 2. Gebhardus. — 4. Leutoldus. — Rugerus. — Herwicus. — Wentla. — Leupoldus.

(25. Aug. — VIII. Kal.) 3. Echardus. — 4. Leukardis. — Albertus. — Chunegundis — Wezlo.

(26. Aug. — VII. Kal.) 2. Lantbertus. — Rapoto. — 4. Irmgardis. — Heinricus. — Alheidis. — Wernherus.

(27. Aug. — VI. Kal.) 2. Erbo. — Sifridus. — 4. Ottokarus rex Bohemiae. <sup>1)</sup> — Vlricus. — Christina. — Reihza. — Chunradus.

(28. Aug. — V. Kal.) 2. Eglolfus. — 4. Perhta. — Leutoldus. — Gerhardus. — Heinricus.

### Blatt I'.

(6. Sept. — VIII.) Id. 2. Chunradus. — Leupoldus. — Wilvingus.

(7. Sept. — VII.) Id. 3. Wulvingus.

(8. Sept. — VI.) Id. 2. Geroldus.

(9. Sept. — V.) Id. —

(10. Sept. — IV.) Id. 2. Ditmarus.

(11. Sept. — III.) Id. 3. Gumpoldus.

(12. Sept. — II.) Id. —

(13. Sept. — Idus.) 2. Chunradus.

(14. Sept. — X)VIII. Kal. Oct. 2. Gotfridus. — Albero.

### Blatt II.

(15. Sept. — XV)II. Kal. 2. Chvno.

(16. Sept. — XVI.) Kal. —

---

<sup>1)</sup> Neer. Hil., zum 27. Aug.: Ottakerus rex Bohemiae occisus [O. Grillnberger, Die ältesten Todtenbücher des Cistercienserstiftes Wilhering in Oesterr. ob der Enns. (Quellen und Forschungen der Leo-Gesellschaft II.) Graz, 1896, p. 135]. Neer. Trunkirchense (Oberösterr.), zum 27. Aug.: Ottakerus rex occisus (Archiv f. ö. Gesch., 82. Bd. 1895, p. 307). Ottokar II. von Böhmen, gefallen 1278.

- (17. Sept. — XV.) Kal. 1. Adelboldus.  
(18. Sept. — XIV.) Kal. 3. Wernherus. — Wernerhardus.<sup>1)</sup>  
(19. Sept. — XIII.) Kal. 1. Alfredus. — Ditmarus.  
(20. Sept. — XII.) Kal. 3. Perhtoldus.  
(21. Sept. — XI.) Kal. 1. Christianus cantor.<sup>2)</sup>

Blatt II.

(2. Oct. — VI. Non.) 3. Henricus. — Henricus de Jesinz. — Jordanus. — Bruno. — Sigburch.

(3. Oct. — V. Non.) 2. Marquardus. — Chunradus. — 4. Rugerus, — Jrnfridus. — Geisla. — Rugerus.

(4. Oct. — IV. Non.) 2. Rudolfas. — Ebro. — 3. Fridericus. 4. Adelbertus. — Perhta. — Perhtoldus. — Vlricus. — Geisla.

(5. Oct. — III. Non.) 2. Ezzo. — Perhtoldus. — 4. Chunradus. — Elyzabet. — Chunradus. — Perhta.

(6. Oct. — II. Non.) 4. Jenta. — Wilburgis. — Henricus. Ditmarus.

(7. Oct. — Non.) 4. Agnes. — Rehwinus. — Hugo. — Hertwicus.

(8. Oct. — VIII. Id. 2. Waltherus. — Otto. — 4. elyzabet. — Henricus. — Perhta. — Dimudis.

(9. Oct. — VII. Id.) 2. Vlhardus. — Albertus. — 4. Rugerus. — Ulricus. — Gerdrudis.<sup>3)</sup>

Neueste

Benedictiner- und Cistercienser-Literatur.

[Mit Benützung gefälliger Mittheilungen der p. t. HH.: D. Besse (O. S. B. Ligugé); Challa Raimund (Ord. Cist. Heilgenkreuz); Dannerbauer Wolfgang (O. S. B. Kremsmünster); Förster Remachus (Maredsous); Hahncamp Domkapitular (Raab); Jud Rupert (O. S. B. München); Kinnast Florian (O. S. B. Admont); Prof. Wagner Laurenz (O. S. B. Martinsberg); Wirz Corbinian (O. S. B. Merkelbeek) sowie aus einer grossen Reihe von Ordens- und liter. Zeitschriften, zusammengestellt von der Redaction.]\*

LXXVII (77.)

(Fortsetzung zu Heft IV. 1898, S. 681—692.)

**Abbeses.** Lit. Ref. über: Paul Laurain, De l'intervention des laïques, des diaeres et des abbesses dans l'administration de la pénitence. („Archiv für katholisches Kirchenrecht“ 1. H. 1899) — Adlhoch, Dr. P. Beda (O. S. B. Metten); 1. Die Benedictiner-Tradition über den hl. Maurus und Abt Od

<sup>1)</sup> Von anderer Hand.

<sup>2)</sup> Das Urk.-B. von Oberösterreich, III. 71, n. 65 erwähnt in einer Urk. vom Jahre 1239 einen Baumgartenberger Mönch Christianus cantor als Zeugen.

<sup>3)</sup> Zwischen Ulricus und Gertrudis steht ein Name, der aber unleserlich ist.

\* Wir sprechen allen jenen P. T. Herren, die uns die nachfolgenden lit. Mittheilungen zukommen liessen, unseren besten Dank aus und erbitten uns ihre Beihilfe auch für die Folge. Wir können nicht umhin hier abermals unser eindringlichstes